

# Laibacher Zeitung



**Abonnementpreise:** Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K., im Kontor: ganzjährig 75 K., halbjährig 40 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühren:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklošičstraße Nr. 16; die Redaktion Miklošičstraße Nr. 18. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Anfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

## Amtlicher Teil.

Stev. 2522/Mob.

### Poziv!

Četrnič, odkar se je začela vsiljena nam vojna, se obrača država do svojih državljanov in jih pozivlja, da pripravijo denarna sredstva za nadaljevanje in zmagopolno završitev vojne.

Vojaški položaj je ugoden, obsežne dele sovražnega ozemlja imamo zasedene, uspešno zadržujemo zahrbtnega sovražnika na naših mejah — zato lahko z utemeljenimi upi zremo v bodočnost.

Prežeti domovinske ljubezni in pravega starodavnega junaštva se bore naši vrlji rojaki na vseh bojiščih in žanjejo slavo, hvalo in priznanje vsega sveta.

Kakor oni, ki prelivajo na bojišču svojo srčno kri za domovino, morajo tudi vsi drugi sloji prebivalstva pokazati svojo domovinsko ljubezen.

### Zatorej podpisujte polnih rok četrto vojno posojilo!

Kakor kažejo že izdani prospekti, je udeležba pri četrtem vojnem posojilu zelo ugodna prilika za nalaganje denarja, ki zajamči zelo bogato in varno obrestovanje.

Pri prejšnjih treh vojnih posojilih je prebivalstvo Kranjske na vsega priznanja vreden način pripomoglo k uspehu finančnih transakcij. Štejemo si v posebno čast dežele, da prekosimo, kar smo do sedaj storili.

Nihče naj ne zaostane in ne sme zaostati, ko gre za to, da podpremo boj z orožjem z denarnimi sredstvi in pomoremo do končne zmage.

Uverjen sem, da moj poziv ne ostane brez uspeha, kajti vsikdar, kadar je klicala domovina, je bil zvesti kranjski narod na svojem mestu.

V Ljubljani, dne 17. aprila 1916.

C. kr. deželni predsednik:

**Baron Schwarz** s. r.

Stev. 2522/Mob.

### Aufruf!

Zum viertenmale seit Beginn des uns aufgezwungenen Kampfes wendet sich der Staat an seine Bürger und fordert sie auf, die finanziellen Mittel bereitzustellen zur Fortführung und siegreichen Beendigung des Krieges.

Die günstige militärische Lage, die Besetzung großer Teile feindlichen Gebietes, das erfolgreiche Fernhalten eines heimtückischen Gegners an unseren Grenzen lassen uns mit begründeten Hoffnungen in die Zukunft blicken.

Getragen von Vaterlandsliebe und wahrhaft antikem Heldennute kämpfen unsere braven Volksgenossen auf allen Kriegsschauplätzen und ernten Ruhm, Lob und Anerkennung in der ganzen Welt.

Gleich denen, welche auf dem Schlachtfelde ihr Herzblut fürs Vaterland vergießen, müssen auch alle anderen Bevölkerungsteile ihre Vaterlandsliebe und ihren Opferfinn bezeugen.

### Darum zeichnet mit vollen Händen vierte Kriegsanleihe!

Wie die bereits ausgegebenen Prospekte zeigen, ist die Beteiligung an der vierten Kriegsanleihe eine sehr günstige Kapitalanlage, welche eine sehr reiche und sichere Verzinsung gewährleistet.

Bei den vorausgegangenen drei Kriegsanleihen hat die Bevölkerung des Krainer Landes in sehr anerkennenswerter Weise zum Gelingen der finanziellen Transaktionen beigetragen. Es soll der Ehrgeiz des Landes sein, seine bisherigen Leistungen diesmal noch zu übertreffen.

Niemand soll und darf zurückbleiben, wo es gilt, den Kampf der Waffen durch finanzielle Machtmittel zu unterstützen und beizutragen zum endgültigen Siege.

Ich bin überzeugt, daß mein Appell nicht vergeblich sein wird, denn immerdar, wenn das Vaterland gerufen, war das treue Krainervolk zur Stelle!

Laibach, am 17. April 1916.

Der I. I. Landespräsident:

**Freiherr von Schwarz** m. p.

Den 19. April 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das LIII. und LIV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 19. April 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XVI. und XIX. Stück der kroatischen, das XXII. Stück der polnischen, das XXVII., XXXI., XXXII., XXXIV. und

XL. Stück der kroatischen, das XLI. Stück der kroatischen und polnischen, das XLIII. und XLIV. Stück der kroatischen sowie das XLVII. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1916 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 19. April 1916 (Nr. 90) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Die beiden Ansichtskarten ohne Angabe des Druckortes und des Druckers, deren eine einen von Soldaten besetzten Zug darstellt und einen mit «sz my domw pojedemo» beginnenden und den Worten «se zblaznim snad» endenden Vers enthält, die zweite einen Infanteristen zeigt, der mit den Worten «Torničko chlupata» bis «jineho drit» auf den Tornister hinweist.

## Nichtamtlicher Teil.

### Die Wühlerei der Entente in Griechenland.

Von der italienischen Grenze wird der «Pol. Kor.» gemeldet: Die Fäden, welche die von Veniselos verfolgten Bestrebungen mit den Zielen der Entente in Griechenland verknüpfen, werden auch im jetzigen Verhalten der öffentlichen Meinung Italiens sichtbar. Die italienische Presse, die während des ganzen Krieges für Griechenland nur mißgünstige und unwillige Worte hat und alle Verdächtigungen dieses Staates durch die Westmächte mit Befriedigung begleitet, beobachtet jetzt die Zeichen wieder-auflebender Regsamkeit der Veniselisten mit großer Genugtuung. Das Herausreten des griechischen Politikers aus der Fernhaltung vom politischen Leben, die er sich eine Zeitlang auferlegen zu sollen glaubte, dient nicht bloß mittelbar der Förderung der von der Entente erfolgten Pläne, sondern ist allen Anzeichen nach durch einen Einfluß bewirkt, den diese Mächte auf die Entschlüsse Veniselos' genommen haben. Von englischer wie von französischer Seite soll ihm dringend nahe gelegt worden sein, die politische Bühne wieder zu betreten und in den Gang der öffentlichen Angelegenheiten durch seine Anhänger und die

ihm zur Verfügung stehende Presse wieder nachdrücklich einzugreifen. Der Erfolg dieser Einflüsterungen trat in öffentlichen Versammlungen, die von den Veniselisten jetzt wieder in größerer Zahl und geräuschvoller Veranstaltung werden, sowie in der an Schärfe zunehmenden Sprache der diese Richtung vertretenden Blätter zutage. Die Hoffnung, daß durch die Erneuerung des Zusammenwirkens Veniselos mit der Entente die Unterwühlung der von König Konstantin festgehaltenen Politik der Neutralität gelingen und eine Schwertung der Haltung Griechenlands zu Gunsten der Entente unausweichlich werden dürfte, äußert sich auch in dem lebhaften Eifer, mit dem die italienische Presse sowie das amtliche Nachrichtenorgan «Agenzia Stefani» alle neuen Kundmachungen der Veniselisten verzeichnen.

### Italienische Urteile über die Pariser Konferenz.

Die «Pol. Kor.» meldet: In der italienischen Presse mehrt sich die Zahl der Äußerungen über die Pariser Konferenz, die eine sehr bescheidene Einschätzung ihrer Ergebnisse verraten. Starke Zweifel an dem Wert der dort getroffenen Abmachungen drückte namentlich der «Secolo» aus und in der «Tribuna» wird ein gleicher Ton ange-

schlagen. In dem Artikel des römischen Blattes heißt es: Die Presse der Zentralmächte sagt, daß die Beschlüsse der Pariser Konferenz nur Worte seien. Nun, wir meinen, auch Worte haben ihren Wert. Freilich müssen auf Worte Taten folgen. Und das nicht bloß auf militärischem Gebiete. Die wirtschaftlichen Probleme gewinnen eine immer größere Bedeutung, schon deshalb, weil nicht alle Verbündeten auf gleicher Höhe stehen. Daher die Notwendigkeit einer Aushilfe untereinander, die auch Asquith anerkannt hat. Wir erwarten also, daß auf die Worte Taten folgen werden. Italien verdient die größte Rücksicht seitens der Verbündeten, es braucht Kohle und verschiedene Metalle. Wir wollen hoffen, daß die angekündigten konkreten Beschlüsse der Konferenz und die Worte Asquiths die Ankündigung unmittelbar bevorstehender Aktionen darstellen, welche imstande sind, die öffentliche Meinung nach dieser Richtung zu beruhigen.

## Gedenket der Namenstags- und der Geburtstagspende!

Politische Uebersicht.

Salbach, 20. April.

Die „Deutschen Nachrichten“ melden: Die Geschäftsleitung des Bundes der deutschen Städte Österreichs beschloß, an die Regierung mit folgenden Forderungen heranzutreten: 1.) Wirksame Einschränkung des Fleischgemusses der wohlhabenden Bevölkerung. 2.) Schaffung von Landes-Viehverwertungsstellen. 3.) Verzeichnung des von den Händlern gezahlten Viehpreises auf den Viehpässen und Registrierung der Verkaufspreise auf den Märkten bei gleichzeitigem Verbot des Handels ab Stall und des sogenannten Handels auf dem Fuß. 4.) Nichtanwendung der Verordnung über die Höchstpreise für Fett auf Auslandsbezüge. 5.) Probeschlachungen in den größeren Gemeinden behufs sachgemäßer Festsetzung der Kleinverkaufspreise.

Aber den neuen deutschen Erfolg bei Verdun schreibt das Stockholmer „Tagblatt“: Sicher ist, daß dieser Geländegewinn einen neuen Schritt in dem methodischen Sichvorschieben gegen die Hauptlinien der Festung Verdun bedeutet und keineswegs für eine Ermattung spricht. Verdun saugt auch die für andere Zwecke bestimmten Reserven Frankreichs auf. Man kann nichts anderes glauben, als daß die heftigen Kämpfe, die den Franzosen nur an Gefangenen 700 Offiziere und 38.000 Soldaten gekostet haben, auf den Plan der Alliierten, eine vernichtende Frühlingsoffensive zu unternehmen, im hohen Grade störend eingewirkt haben.

Italienische Zeitungen berichten folgendes aus dem Ministerrat: Zu dem wirtschaftlichen Kongreß in Paris werden der Minister für Ackerbau, Industrie und Handel, der Schatzminister, die Botschafter in Paris und London sowie drei hohe Beamte aus den Ministerien abgeordnet werden. Minister des Äußern Sonnino soll in der zweiten Hälfte des Monats Mai den Besuch des englischen Premierministers in London erwidern. Um den Arzneibedarf des Heeres zu decken, wird die Militärpflicht auf die militärisch ausgebildeten Ärzte bis zum Jahrgang 1870 sowie auf die militärisch untauglichen Ärzte sich erstrecken, welche letztere bis zum Jahrgang 1876 der Nachmusterung

Auf die Kriegsanleihe zu zeichnen, ist Pflicht jedes Österreicher!

Durch die Klippen.

Roman von Alex Römer.

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie glitt unbemerkt aus der gegenüberliegenden Tür und eilte den Korridor entlang, um Annaliese zu suchen. Sie hörte Stimmen im Salon, Annalieses helles Lachen, sie öffnete rasch und trat ein. Die drei, die im Begriff waren, auf die Veranda, an der die blauen Glyzinienblüten in der strahlenden Maiensonne leuchteten, hinauszutreten, wandten ihr den Rücken und hatten ihr Eintreten nicht gewahrt.

Herr Dr. Lambert, im kurzen, elfenbeinfarbenen Sommerjackett aus dessen Brusttasche ein Zipfel des kirschroten seidenen Taschentuches kokett hervorlugte, wirbelte seinen aufwärts gedrehten Schnurrbart und redete laut mit seiner etwas albern klingenden, schnarrenden Stimme. Annaliese stand in sehr vertraulicher Haltung neben einem Herrn, dem sie unter kokettem Lachen einen Maienblumenstrauß ins Knopfloch steckte, was ihr die Bemerkung des Papa: „Aber Annaliese, du machst den Affessor eitel.“ eintrug.

Und der, dem das galt, war Herbert Golm. Er beugte sich verbindlich über die Hand der jungen Dame und hauchte einen Kuß auf die beringten Finger.

Der Salon mit seinen vielen Laufsesseln, eingelegten Tischen, goldgerahmten Spiegeln und Gemälden, mit seinen unzähligen Rippen war von Licht durchflutet; die

unterzogen werden sollen. Wegen der herrschenden Kohlenenteuerung tritt eine weitere Erhöhung der Bahnfrachttarife ein, welche für den Transport von Vieh auf den staatlichen Verkehrslinien 25 Prozent erreicht. Der Ministerrat beschloß endlich die Einführung von Höchstpreisen für alle wichtigen Lebensmittel.

„Nieuwe Courant“ befaßt sich im Leitartikel mit neuen englischen Verfügungen zum Nachteil der holländischen Schifffahrt. Das Blatt schreibt: Die jüngste Maßregel der britischen Regierung bringe unsere Schifffahrt in einen derartigen Zustand der Abhängigkeit und eröffne für unsere Regierung die Möglichkeit von Schwierigkeiten, wie wir sie seit Kriegsbeginn noch nicht kannten. Nach dem 31. März wurde den Niederlanden immer wieder hochoffiziell versichert, daß auf der Pariser Konferenz ihre Lage und Interessen nicht einmal zur Sprache gelangt sind, so daß man wegen der Folgen der Beratung in Paris keineswegs unruhig sein brauche. Es kommt uns vor, als ob für unser Land schon jetzt keine Ursache mehr bestehe, sich über diese beruhigenden Versicherungen zu freuen.

Im englischen Unterhause erklärte die Regierung auf eine Anfrage, daß gewisse Proteste Griechenlands hinsichtlich der Maßregeln, zu denen die Alliierten auf griechischem Gebiete oder in griechischen Gewässern sich genötigt sahen, eingelaufen sind. Die Umstände, die solche Maßnahmen notwendig machten, sind folgende: Frankreich und England beschlossen ursprünglich auf Einladung des damaligen griechischen Ministerpräsidenten, Truppen nach Serbien zu senden. Bald darauf trat ein Wechsel in der griechischen Regierung ein, der von einem Wechsel in der Politik Griechenlands begleitet war. Die Alliierten konnten aber damals von dem begonnenen Unternehmen nicht zurücktreten. Die Anwesenheit der alliierten Streitkräfte in Salonichi und der serbischen auf Korfu führte dazu, daß die Alliierten gewisse Maßregeln der Vorsorge auf den griechischen Inseln und in griechischen Gewässern trafen, um für die Sicherheit der Streitkräfte selbst sowie für die Schifffahrt, die ihnen den Materialbedarf zuführt, zu sorgen. Alle Schritte dieser Art, die die Alliierten machen könnten, ergeben sich als natürliche Folgerung aus dem in erster Linie auf Ansuchen Griechenlands gefaßten Entschluß, eine Hilfsexpedition für Serbien auszusenden.

Die Erklärung Englands, daß es auf neutralen Schiffen die deutschen Kohlen beschlagnahmen will, rief in der schwedischen Presse starke Aufregung hervor.

Zu der Verletzung der griechischen Neutralität bemerkt die „Politiken“: Die Griechenland zugefügte Neutralitätsverletzung ließ sich bei der Besetzung von Salo-

Sonnenstrahlen machten den hellen geblühten Seidenstoff der Möbel mit seinen eingewirkten Schäferszenen auf Sofas und Sesseln aufglühen. Das ganze Bild war Glanz und Glück.

Elisabeth war es einen Moment, als drehe sich der Raum mit ihr im Kreise. Ihr Blick haftete wie gebannt auf dieser breitschultrigen Gestalt, die ja im Wachen und Träumen ihren Geist erfüllte. Ihr nächster Impuls war, sich zurückzuziehen und durch Geste die Bestellung ausrichten zu lassen.

Es war zu spät. Hatte ihr Blick magnetische Kraft, er wandte sich jäh um und ihre Augen trafen einander.

Er wurde bleich — sie sah es. Im nächsten Moment waren seine Züge fremd und stolz.

Annaliese, durch seine Bewegung aufmerksam gemacht, gewahrte auch die Eintretende und stieß einen kleinen Schrei aus. Man war bei ihr an solche unverbmittelte und unbeherrschte Empfindungsausdrücke gewöhnt.

„Ach Gott! Elisabeth! Wie du einen erschreckst. Keiner hat dich gehört, und da stehst du wie ein Geist — nicht wahr — Papa, siehst sie nicht wie ein Geist aus? Dein Gesicht ist weiß wie deine Bluse, ist etwas passiert?“

Diese Rede bewirkte, daß Purpurglut in Elisabeths Gesicht trat. Die Taktlosigkeit Annalieses verletzte sie.

In einem Ton, dem sie, sich gewaltig beherrschend, jedes Zeichen von Erregung zu nehmen suchte, richtete

nicht allenfalls noch mit der Genehmigung seitens Ventolos' rechtfertigen. Noch stärker wird jedoch die griechische Neutralität verletzt durch das Verlangen, Eisenbahnen zum Transporte serbischer Truppen zur Verfügung zu stellen. Das bedeutet mit anderen Worten: die Erräumung des uneingeschränkten militärischen Verkehrs durch das ganze Land. Der Unwille darüber ist in Griechenland so tief und bitter, daß alles andere dagegen augenblicklich in den Hintergrund tritt.

Aus Bukarest wird gemeldet: Die innere 5%ige Anleihe wird demnächst unter folgenden Bedingungen aufgelegt werden: Mindestbetrag von 15 Millionen Lei der Zeichnung ist von hiesigen Banken einschließlich der Nationalbank verbürgt worden. Der Kurs beträgt 84 %, die Bankprovision 1 1/2 %.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Personalnachricht.) Seine I. und I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. April 1916 den mit dem Titel und Charakter eines Hofrates bekleideten Landesregierungsrat Wilhelm Ritter Laßman von Moorland zum Hofrate bei der Landesregierung in Krain allergnädigst zu ernennen geruht.

(Die vierte Kriegsanleihe.) Im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers hat die Generaldirektion der Allerhöchsten Privat- und Familienfonds den Betrag von zehn Millionen Kronen Nominale auf die vierte österreichische Kriegsanleihe gezeichnet. Seine Majestät hat ferner anzuordnen geruht, daß aus dem Allerhöchsten Privat- und Familienfonds auf die vierte ungarische Kriegsanleihe zehn Millionen gezeichnet werden. — Auf die vierte Kriegsanleihe haben u. a. gezeichnet: Der privilegierte Giselverein fünf Millionen, die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt in Niederösterreich zehn Millionen für die Anstalt und 600.000 K für deren Pensionsfonds, F. Schmidt (Wien und B.-Micha) 2 1/2 Millionen und Beheimer Rat Franz Graf Galas 1 1/2 Millionen Kronen, die österreichischen Mannesmannwerke drei Millionen (auf die ungarische Kriegsanleihe 500.000 K).

(Die Verwendung der Titres der vierten österreichischen Kriegsanleihe zur Entrichtung der Kriegsgewinnsteuer.) Die Titres der vierten österreichischen Kriegsanleihe, und zwar sowohl die Schuldverschreibungen der vierzigjährigen fünfprozentigen amort. Staatsanleihe als die fünfprozentigen am 1. Juni 1923 rückzahlbaren Staatschahscheine, können laut Kundmachung des Finanzministeriums vom 18. d. M. zur Entrichtung der Kriegsgewinnsteuer verwendet werden. Dabei werden die Schuldverschreibungen der vierzigjährigen amortisablen Staatsanleihe mit 92 Kronen 50 Heller, die Staatschahscheine mit 95 Kronen für je 100 Kronen des

sie ihren Auftrag aus, nachdem sie Herbert Golms, formellen Graf ebenso steif erwidert hatte.

Ein eisiger Schauer überrieselte sie, als sie den geflüstert kühl Ausdrück in seinen Mienen auffing.

Annaliese verzog verdrücklich den Mund. „Ach, die Mama hat jetzt so wunderbare Einfälle. Was soll ich da während des Besuches des alten Herrn? Es ist mir doch ganz gleichgültig, ob ich den kennen lerne.“

Sie blickte daher seitwärts mit herausfordernder Miene auf Golm, der ein wenig zurückgetreten war, die vertrauliche Debatte über interne Familienangelegenheiten diskret überhörend.

„Ich habe dir hiemit deiner Mama Wünsche ausgerichtet,“ sagte Elisabeth kühl.

Sie hielt den Türgriff in der Hand. Dr. Lambert wandte ihr sein aufgedunsenes Gesicht mit den Säcken unter den klein gewordenen Augen zu und entschied salbungsvoll: „Einstweilen bleibt Annaliese jedenfalls hier. Wir wollen dem Herrn Affessor, noch die neuen Beete zeigen, und er muß von den ersten Erdbeeren kosten; die Mama wird schon rufen lassen, wenn es dringend nötig ist.“

Elisabeth verschwand. Als sie draußen war, lehnte sie sich schwer atmend an das Treppengeländer.

Sie hatte nicht gewußt, daß Herbert Golm hier so vertraulich verkehrte. Annaliese hatte seinen Namen während der letzten Zeit nie genannt.

(Fortsetzung folgt.)

SIROLIN "Roche"

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza. Wer soll Sirolin nehmen?

- 1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Nominalwertes an Zahlungsstatt angenommen, jedoch nur für Steuerbeträge, welche nicht kleiner sind als der nach dem vorbezeichneten Maßstabe ermittelte Annahmewert der Titres; eine bare Herauszahlung auf die Titres der Kriegsanleihe anlässlich der Entrichtung der Kriegsgewinnsteuer findet sonach nicht statt. Die Stücke sind bei ihrer Verwendung zur Entrichtung der Kriegsgewinnsteuer mit allen noch nicht fälligen Coupons abzuliefern. Für den jeweils laufenden Coupon werden dem Inhaber der Titres die Stückzinsen bis zum Zahlungstage vergütet, beziehungsweise bei der Steuerabstattung zu seinen Gunsten verrechnet. Der Betrag fehlender Coupons wird vom Annahmewerte in Abzug gebracht. Solange die definitiven Stücke der vierten österreichischen Kriegsanleihe noch nicht ausgegeben sind, werden die Interimscheine bei Abstattung der Kriegsgewinnsteuer an Zahlungsstatt angenommen; dabei werden fünfzehn Prozent Stückzinsen vom 1. Juni 1916 bis zum Zahlungstage der Partei vergütet, beziehungsweise zu ihren Gunsten in Anrechnung gebracht. Die Finanzverwaltung behält sich vor, wenn sich an einer unter Verwendung von Kriegsanleihe gezahlten Kriegsgewinnsteuer eine Überzahlung ergibt, die Rückvergütung, insofern sie den seitherzeit bar gezahlten Teil der Steuerabstattung übersteigt, gleichfalls in Titres der vierten österreichischen Kriegsanleihe zu demselben Kurse, zu welchem die Übernahme anlässlich der Steuereinzahlung erfolgt ist, zu vollziehen.

— (Die Versicherungsgesellschaft der k. k. priv. *Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest*) hat beschlossen, auf die vierte Kriegsanleihe zusammen zwölf Millionen Kronen, und zwar acht Millionen auf die österreichische und vier Millionen auf die ungarische Kriegsanleihe zu zeichnen. Insgesamt hat die Gesellschaft auf die bisherigen Kriegsanleihen für eigene Rechnung 35 Millionen Kronen gezeichnet. Davon entfallen auf die österreichische Anleihe 22½ und auf die ungarische Anleihe 12½ Millionen Kronen.

— (Die Note-Kreuz-Woche.) Für die abzuhaltende Note-Kreuz-Woche sind bereits umfangreiche Vorbereitungen im Zuge. Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters von Laibach, Herrn Dr. Ivan Tavčar, wurde wieder jener Lokalausschuß konstituiert, von dem im Vorjahre die Patriotische Kriegsmetallsammlung sowie die Patriotische Woll- und Kautschuffammlung durchgeführt worden waren. Parallel mit diesem Ausschusse ist noch ein besonderer Ausschuß unter dem Vorsitze des Herrn Architekten und kaiserlichen Rates J. Mathian tätig. Um doppelter Arbeit und Zersplitterung der Kräfte vorzubeugen, hat sowohl der Lokalausschuß als auch der Ausschuß für die Note-Kreuz-Woche einen getrennten Wirkungskreis. Bei beiden werden Mittelschulanstalten mitwirken. fe—

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat verliehen: dem Obersten Daniel Schneider von Wehrthal des 37. den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse mit der Kriegsdecoration; dem Oberleutnant in der Reserve Emil Hainsegg des 37. das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdecoration; dem Landsturmasistenzarzt Doktor Wilhelm Danelon des 5. beim Respit. 4 in Laibach, und dem Oberarzt a. D. Dr. Emil Baset des 27. beim StpStakom. in Adelsberg, das Soldatene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille.

— (Der Fionzo-Fonds.) Anlässlich der am 19. d. M. stattgehabten Wohltätigkeits-Akademie hat Frau von Hochsclaff in Stein zu Gunsten des Fionzo-Fonds den Betrag von 100 K gespendet.

— (Patriotische Spende.) Der hervorragende Wohltäter Herr Gabriel Piccoli, Apotheker, hat anlässlich der Osterfeierlage der Domkonferenz des Bingenvereines den Betrag von 100 K behufs Verteilung an zehn bedürftige Familien von im Kriege gefallenen Soldaten aus Krain übergeben. Ansprucherhebende wollen sich bis 1. Mai beim Präsidenten der Konferenz, Herrn kais. Rat Rögger sen., melden und sich authentisch ausweisen.

— (K. k. Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide in Krain, Landesstelle Laibach.) Gesucht werden: ein Gärtner, zwei Kutsher, ein Schuster, fünf Krankenwärter, ein Wasserturbinenwärter und ein Zeugschmied. Die Zahl der in Evidenz geführten arbeitenden Invaliden beträgt gegenwärtig 114. — Die k. k. Arbeitsvermittlung befindet sich in der Direktionskanzlei der k. k. Staatsgewerbeschule, Gortupgasse 10, 1. Stock, Tür 33.

— (Lektüre für Kriegsgefangene in Rußland.) Auf Postsendungen mit Bücherspenden, die an die Sammelstelle des Fürsorgekomitees des Roten Kreuzes für Kriegsgefangene in Rußland nach Wien, IV., Karlsplatz Nr. 13, adressiert sind und auf der Adresse den Beisatz „Militärunterstützungsfache“ sowie die Bezeichnung des Absenders tragen, findet die statuierte Portofreiheit Anwendung. Das Höchstgewicht solcher portofreier Pakete wird auf zehn Kilogramm beschränkt.

— (Für die Görzer Flüchtlinge) werden am Ostermontag in allen hierländischen Kirchen Opfergänge stattfinden. Diese menschenfreundliche Aktion verdient um so größere Beachtung, als wir es außer unseren unergleichlichen Kriegern an der Fionzofront auch den zahllosen Opfern der Bewohner des görzischen Landes zu verdanken haben, daß unser Land von einem feindlichen Einbruche bewahrt blieb. Selbst die kleinste Gabe ist willkommen; wer sich am Opfergange nicht beteiligen könnte, wird ge-

beten, seine Spende an die Vermittlungsstelle für Görzer Flüchtlinge in Laibach einzusenden.

— (Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 408 sind ausgewiesen: Kadett in der Reserve Graf Uttems Max Ernst, DR 5, 1. E., tot; die Leutnante in der Reserve Pipan Erich und Breinfall Friedrich, beide des 6h 37 Nr. 1, 5. K., kriegsgef.; weiters folgende aus Krain stammende Infanteristen: Kles Josef, LZM 26, 3. K., Marolt Josef, 8. K., kriegsgef.; Poljanc Franz, LstW 42, 2. K., verwundet.

— (Das Wiener Erkundigungsbureau für Kriegsgefangene) übermittelt uns die Namen folgender aus Krain stammender Kriegsgefangener, deren Angehörige nicht ausgeforscht werden konnten. Auskünfte erteilt die hiesige Erkundigungsstelle des Roten Kreuzes, Zweites Staatsgymnasium. Albert Andreas, Laibach, 37 17; Zgf. Mite Josef, Laibach, 37 17; Albrecht Ignaz, Dole, 37 17; Ambrozič Franz, 37 17; Andreas Albrecht, Laibach, 37 17; Andrejček Mar, Laibach, 37 17; Inf. Arh Johann, Hönigstein, 37 7; Wablmil Rudolf, Laibach, LZM 27; Bajc Blasius, Laibach, 37 17; Inf. Bartol Franz, Grib, 37 17; Benedičič Johann, LZM 27; Inf. Benedikt Johann, Radmannsdorf, 37 36; Bevočič Michael, Bolče, 37 17; Binder Josef, Laibach, LZM 31; Bizjilj Karl, Pöce, KR 3; Inf. Bizjilj Michael, 37 98; Inf. Boloh Johann, LZM 27; Inf. Bobner Anton, Laibach, 37 17; Inf. Boncu Stephan, Laibach, 37 8; Borisef Matthäus, Laibach, 37 27; Inf. Bralich Johann, Laibach, 37 17; Inf. Brinset Lorenz, 37 17; Buhte Rudolf, LZM 27; Inf. Čuha Anton, Laibach, LZM 27; Inf. Capar Josef, Drlja, 37 17; Cernab Johann, Laibach, 37 17; Inf. Crnivec Andreas, Winklern, 37 17; Inf. Cernović Martin, St. Anna, 37 27; Inf. Cuden Jakob, Laibach, 37 17; Inf. Debevec Ernst, 37 17; Dimic Rudolf, Podgora, 37 17; Inf. Dolenc Johann, Laibach, 37 17; Inf. Ferencal Andreas, Laibach, LZM 27; Inf. Fink Martin, 37 17; Inf. Florjanc Franz, Lahovice, LZM 27; Inf. Frelich Jakob, Selzach, 37 17; Inf. Furjan Johann, 37 17; Inf. Gabrijelčič Karl, 37 17; Inf. Gabrovšek Ulrich, Loitsch, 37 20; Inf. Gerbec Anton, 37 17; Gnedec Franz, Laibach, 37 27; Inf. Grapla Franz, Brh; Inf. Grablovec Ignaz, Littai, 37 17; Inf. Gregorič Franz, Dohernil, 37 17; Groselj Alois, Krainburg, 37 40; Inf. Groselj Friedrich, 37 17; Inf. Hamperl Wilhelm, Laibach Umgebung, 37 17; Hauptmann Josef; Hofmann Johann, Laperje; Inf. Hočevar Franz, Siska, 37 17; Inf. Hojet Otto, Laibach, LZM 27; Zgf. Hološan Karl, Idria, LZM 27; Inf. Homan Franz, Laibach; Hrabec Josef, Laibach, 37 17; Hrasovec Anton, Laibach, LZM 27.

— (Eierabgabe.) In allen städtischen Kriegsverkaufsstellen sind Eier zu billigeren Preisen als auf dem Markte, wo vielfach unnötiges Hin- und Herdrängen herrscht, erhältlich. ke—

— (Zur Darnachachtung.) Gastwirte, Cafetiere und überhaupt alle Gewerbetreibenden, die Zucker mittelst Bezugscheinen beziehen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie ein vom Stadtmagistrate — Gewerbeverrat — vidiertes Zuckerkontrollbuch zu führen haben. Ohne Kontrollbuch ist der Bezug von Zuckerbezugscheinen ausgeschlossen. ke—

— (Schlußschießen.) Am Dienstag nachmittags wurden die am 11. Dezember 1915 in Angriff genommenen Schießübungen für Zöglinge der k. k. Lehrerbildungsanstalt mit einem Schießen auf der 1. und 2. Militärschießstätte abgeschlossen. Zur Veranstaltung, bei der von 80 Zöglingen mit männlicher-Repetiergewehren auf Figurenscheiben in 200 bis 500 Schritt Entfernung geschossen wurde, waren u. a. folgende Herren erschienen: in Vertretung der Schulbehörde Hofrat Ritter von Kalltenegger, Landeschulinspektor Regierungsrat Doktor Vejjal und Direktionsstellvertreter Prof. Dr. Kasar; im Namen des Militärs der Kommandant des Jungschützenregiments Oberst Ritter von Pogačnik mit Oberleutnant Haur und der Kommandant eines Landsturmabteiles Oberleutnant Mair. Das Schießen zeitigte recht gute Erfolge. Die Übungen hatten als Schießinstruktoren die Herren Oberleutnant Friedrich Schulz und Leutnant Rudolf Schwertassek geleitet.

— (Aus der Diözese.) Die Pfarre Senofetsch wurde dem Pfarrer in Gora, Herrn Ivan Rihar, verliehen.

— (Zur Zeremonie der Fußwaschung) wurden heuer folgende Greise zugelassen: Vernil Josef aus St. Belt ob Laibach (87 Jahre), Zalar Johann aus Franzdorf (87 Jahre), Avsič Anton aus Mariafeld (84), Zaub Martin aus Predassel (83), Jenko Peter aus Madčice (83), Gregorc Anton aus Laibach (79), Mohar Anton (83), Gregorc Anton aus Krainburg (77), Arnez Johann aus St. Georgen bei Krainburg (74), Rotar Matthias aus Gorice (73), Artič Matthias aus Laibach (72), Novak Franz aus St. Georgen bei Krainburg (72) und Sušnik Bartholomäus aus St. Georgen bei Krainburg (69 Jahre; wegen gefährlicher Erkrankung nicht erschienen).

— (Die Preisungeschäfte) werden am Ostermontag bis 12 Uhr mittags offen, hingegen am Ostermontag den ganzen Tag geschlossen sein.

— (Vom Volksschuldienste.) Der k. k. Bezirksschulrat in Rudolfswert hat an Stelle des zur Kriegsdienstleistung eingerückten Lehrers Josef Samide die gewesene Lehrerin in Divača Jerma Wilfer zur Suppletin an der Volksschule in Langenton bestellt. — Der k. k. Stadtschulrat in Laibach hat an Stelle des beurlaubten Oberlehrers Jakob Dimnil den Lehrer Johann Bele

mit der interimistischen Leitung der Ersten städtischen florentinischen Knabenvolksschule in Laibach betraut. — Der k. k. Bezirksschulrat in Radmannsdorf hat an Stelle des zur Kriegsdienstleistung eingerückten Oberlehrers Michael Salberger die Lehrerin Rosa Coriary mit der interimistischen Leitung der sechsklassigen Volksschule in Apling betraut.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 9. bis 15. d. M. lamen in Laibach 15 Kinder zur Welt (15,60 pro Mille); dagegen starben 36 Personen (37,44 pro Mille). Von den Verstorbenen waren 20 einheimische Personen; die Sterblichkeit der Einheimischen betrug somit 20,80 pro Mille. Es starben an Tuberkulose 4 (unter ihnen 2 Ortsfremde), infolge Schlagflusses 2, infolge Unfalles 4, an verschiedenen Krankheiten 26 Personen. Außerdem starben 3 Soldaten an Typhus, 1 Soldat an Ruhr und 1 Soldat an Blattern. Unter den Verstorbenen befanden sich 16 Ortsfremde (44,40 %) und 22 Personen aus Anstalten (61,10 %). Infektionskrankheiten wurden gemeldet: Scharlach 1 Ortsfremder, Typhus 99 Soldaten, Ruhr 24 Soldaten, Trachom 25 Soldaten, Diphtheritis 2 Einheimische.

— (Im städtischen Schlachthause) wurden in der Zeit vom 2. bis 9. d. M. 56 Hähnen, 8 Stiere, 114 Kühe und 4 Pferde, weiters 380 Schweine, 50 Kälber, 20 Hammel und 14 Kihe geschlachtet. Überdies wurden in geschlachtetem Zustande 2 Kinder, 86 Schweine, 57 Kälber, 3 Hammel und 9 Kihe nebst 351 Kilogramm Fleisch eingeführt.

— (Walddiebstahl.) Am verflossenen Samstag wurden dem Besitzer Franz Kogovsek in Zaplana bei Oberlaibach in Abwesenheit der Hausleute aus der versperrten Kammer eine grauleberne Brieftasche mit mindestens 800 K., dann ein Rod aus schwarzem Wollstoff, ein grüner Plüschhut und eine schwarze Einkaufstasche entwendet. Der Täter brach die Kammertür mit einer Hacke auf und ließ sie nach dem Diebstahle offen. Tatverdächtig ist ein gewisser Anton Cuf, der beim Bestohlenen einige Wochen als Anecht bedienstet war und den Dienst am Tage des Diebstahles ohne Ursache heimlich verließ. Cuf ist in Idrijski log geboren, bei 24 Jahre alt, groß, stark, hat blondes Haar und eine Schußwunde am linken Unterarme. Er ließ seinen alten Hut und seinen abgetragenen Rod bei Kogovsek zurück. Cuf wird auch vom Bezirksgerichte in Idria wegen Betruges gesucht.

Ein kolossal-Sensationsdrama in vier Akten im Kino Central im Landestheater. Das Kino Central im Landestheater hat für die Osterfeiertage ein groß angelegtes, stellenweise geradezu gigantisch wirkendes Sensationsdrama „König Motor“ erworben, das auf dem Gebiete jener Sensationsfilme, die die modernen Kiesenmittel der Technik in ihren Dienst stellen, als eines der hervorstechendsten gelten kann. Das Erfinderdrama „König Motor“ kann als eines der bemerkenswertesten Filmwerke der jüngsten Zeit bezeichnet werden. Wir werden auf dieses Bild noch morgen zurückkommen.

**Musica sacra.**

In der Pomkirche.

Am Karfreitag beim Hochamt um (zirka) ¼ 10 Uhr Missa in hon. s. Josephi von Jos. Pogačnik, Alleluja und Traktus von Ant. Foerster, Vesper choraliter. — Bei der Auferstehungsfeier um 4 Uhr nachm.: Zwei Responsorien und Surrexit pastor bonus von Stanislaus Premrl, Tebeum von Griesbacher, Regina caeli von Ant. Foerster, Tantum ergo in G-Dur von Dr. Fr. Rimovec, Auferstehungslied von Premrl.

**Theater, Kunst und Literatur.**

— (Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläumstheater.) Aus der deutschen Theaterkanzlei wird uns geschrieben: Die von allen Theaterfreunden mit dem größten Interesse und begreiflicher Spannung erwarteten Operetten-Gastspiele des Klagenfurter Jubiläums-Stadtheaters beginnen am Ostersonntag mit dem größten Schlager des erfolgreichen Komponisten der „Neuen Sufanne“, Jean Gilbert, mit der Operette „Die Kinokönigin“. Unsere Operettenspielzeit wird uns manche kostbare Gabe bieten und viele interessante Überraschungen bereiten. Man wird die vorzüglichsten neuesten und die gebiegensten früheren Operetten in sorgsamster Vorbereitung und in erstklassiger Darbietung kennen lernen. Der Spielplan umfaßt nur das Beste und Erlesenste: die ersten, erfolgreichsten Komponisten werden mit ihren zündendsten Werken erscheinen, darunter Franz Lehár mit „Ideale Gattin“, Jean Gilbert mit „Kinokönigin“ und „Neuzeit Sufanne“, E. M. Ziehrer mit „Dummes Herz“ und „Landstreicher“, Emmerich Kalman mit „Sardasfürstin“ und „Gold gab ich für Eisen“, Oskar Straus mit „Rund um die Liebe“, Oskar Nedbal mit „Polenblut“, Edmund Eysler mit „Ein Tag im Paradies“ und „Schönenlied“, Bruno Granichstädt mit „Auf Befehl der Herzogin“, Georg Jarro mit „Musikantenmädel“ und „Försterschiff“, Johann Strauß mit „Fledermaus“, Josef Strauß mit „Frühlingsluft“. Opferwilligkeit und warmes Interesse des Publikums begleiteten bisher immer die künstlerischen Bestrebungen des Direktors Koché; wir sind überzeugt, daß sich das herzhafte Verhältnis zwischen Publikum und Theater während der Operettenspielzeit noch fester und inniger gestalten wird und daß beide Teile auf ihre Rechnung kommen werden.

# Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

## Österreich-Ungarn.

### Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 20. April. Amtlich wird verlautbart: 20sten April. Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues. — Italienischer Kriegsschauplatz: Infolge günstigerer Sichtverhältnisse waren die Artilleriekämpfe gestern auf zahlreichen Frontstücken wieder lebhafter. Der Gipfel des Col di Lana ist im Besitze des Feindes. Im Sugana-Abschnitt griffen die Italiener unsere neuen Stellungen vergebens an. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

### Die Sommerzeit in Ungarn.

Budapest 19. April. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung, derzufolge die Zeitrechnung vom 1. Mai bis 30. September 1916 um eine Stunde vorgezogen wird. Demnach beginnt der 1. Mai schon um 11 Uhr nachts des 30. April und der 30. September endet erst eine Stunde nach Mitternacht.

## Deutsches Reich.

### Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 20. April. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 20. April. Westlicher Kriegsschauplatz: Im Oprenboden gelang es deutschen Patrouillen, an mehreren Stellen in die englischen Gräben einzudringen, so auf der Straße Langemars-Opren, wo sie etwa 600 Meter der feindlichen Stellung besetzt und gegen mehrere feindliche Handgranatengriffe fest in der Hand behalten haben. Hier sowie bei Bieltje und südlich von Opren wurden Gefangene gemacht, deren Gesamtzahl einen Offizier und 1082 Mann beträgt. Zwei Maschinengewehre wurden erbeutet. Ostlich von Tracy-le-Mont hat sich gestern abends gegen unsere Linien abgeblasenes Gas nur in den eigenen Gräben der Franzosen verbreitet. Im Maasgebiete richtete der Feind heftiges Feuer gegen die ihm auf dem Otauser entzogenen Stellungen. Im Caillotte-Walde entwickelte sich aus einem Vorbereitungsfeuer gegen Abend ein starker Angriff. Er gelangte an einer vorspringenden Ecke in unsere Gräben. Im übrigen wurde er unter für die Franzosen schweren blutigen Verlusten und einigen an Gefangenen abgewiesen. In der Woivre-Ebene und auf Côte südöstlich von Verdun wird der Artilleriekampf mit großer Lebhaftigkeit von beiden Seiten fortgesetzt, Infanterietätigkeit gab es dort nicht. — Ostlicher und Balkankriegsschauplatz: Kein Ereignis von besonderer Bedeutung. Oberste Heeresleitung.

## Der See- und der Luftkrieg.

### Auf eine Mine gestoßen.

London, 19. April. Blohds Agentur meldet aus Lissabon: Es wird jetzt amtlich gemeldet, daß der Dampfer „Terzeviken“ auf eine treibende Mine gestoßen und gesunken ist.

### Der Fliegerangriff auf Salonichi.

Berlin, 19. April. Ein in Salonichi ansässiger Ingenieur berichtet der „Frankfurter Zeitung“ in einem Briefe über den Fliegerangriff vom 27. März u. a.: Die Fliegerbomben schlugen 30 Schritt vom Hafenzollamt entfernt kaum zehn Meter vom französischen Hauptquartier ein, das sich in der Mitte der Stadt befindet. Die Panik war unbeschreiblich. Von einer Disziplin des Kommandos war nicht die Rede. Die Kopflosigkeit der tapferen Krieger trug natürlich dazu bei, die Verwirrung und den Schrecken der Bevölkerung zu vermehren. Unterdessen krepiereten Hunderte Schrapnells über der Stadt. Der größte Teil der Opfer wurde durch herabfallende Sprengstücke getroffen, so auch die beiden im Hafen auf Wache stehenden griechischen Soldaten. Glücklicherweise warfen die Flieger die meisten Bomben auf die außerhalb der Stadt liegenden Truppenlager, und zwar mit verheerender Wirkung. Es fielen über 2000 Tote und Verwundete dem Angriffe zum Opfer, meist Engländer. Im Lager von Lembet flog ein Munitionslager in die Luft. Bis gegen Mittag hörte man infolge der Brände heftige Explosionen.

## England.

### Die Rekrutierungsfrage.

London, 19. April. (Unterhaus.) Vor dicht besetztem Hause sagte Premierminister Asquith, anstatt die erwartete Erklärung über die Rekrutierung abzugeben: Es sind noch immer wesentliche Punkte vorhanden, über die im

Rabinett keine Einigung erzielt werden konnte. Wenn die Meinungsverschiedenheiten nicht durch eine Verständigung beigelegt werden können, müßte die Folge davon der Zusammenbruch der Regierung sein. Das Rabinett ist sich einig in der Anschauung, daß ein solches Ereignis ein nationales Unglück wäre. Es geschieht in der Hoffnung, dieses Unglück dadurch, daß die Beratungen noch einige Tage fortgesetzt werden, abzuwenden, daß ich die Vertagung des Hauses bis 25. April beantrage.

London, 19. April. (Unterhaus.) Die Erklärung des Ministerpräsidenten Asquith, daß ein Zusammenbruch der Regierung ein nationales Unglück wäre, wurde mit lauten Beifallsrufen der Liberalen und vieler Unionisten aufgenommen, aber einzelne Anzeichen von Meinungsverschiedenheiten waren auf unionistischer Seite bemerkbar. Carson, von dem man erwartete, daß er den Antrag auf Einführung der allgemeinen Dienstpflicht einbringen würde, falls Asquith nicht die Annahme dieser Politik mitteilte, sagte, er sei der letzte, vorzuschlagen, daß für die Bemühung durch eine Verständigung die Rekrutierungsfrage zu sichern nicht genügend Zeit gelassen werden solle, und er habe an dem von Asquith vorgeschlagenen Wege nichts auszusetzen. Die Erklärung fand die allgemeine Zustimmung des Hauses. Die Mitglieder gingen rasch auseinander.

London, 19. Oktober. (Meuter.) Die Erklärung des Premierministers Asquith rief große Sensation hervor. Im Oberhause fand eine kurze Debatte statt. Minister Lansdowne erklärte, die eingetretene Verzögerung sei nicht auf Entschlußlosigkeit zurückzuführen, aber die Anschauungen, denen die Minister huldigten, seien so tief eingewurzelt, daß im Augenblicke keine Möglichkeit bestehe, einen Mittelweg zu finden, auf dem man aus der schwierigen Lage herausfinden könnte. Der Zusammenbruch der Regierung würde nicht nur in England, sondern auch bei den Alliierten und in den Dominionen eine bedauernde Wirkung haben. Nachmittags fand eine Versammlung von mehreren hundert Liberalen statt, in der eine Resolution gefaßt wurde, daß Asquith kräftig unterstützt werden soll. Auch eine Versammlung der Arbeiterparteien wurde abgehalten, in der die Rekrutierungsfrage besprochen wurde.

## Griechenland.

### Venizelos kandidiert in Mytilene.

Athen, 19. April. Die liberale Partei stellt für die Ergänzungswahlen Venizelos als Bewerber in Mytilene auf. Venizelos erklärte sich mit dem Beschluß einverstanden. Der ehemalige venizelistische Minister Michalopoulos wird in Drama als Bewerber auftreten.

## Die Türkei.

### Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 19. April. (Meldung der Agence tel. Mill.) Das Hauptquartier teilt mit: Front-Front: Keine neue Meldung. Wir stellen fest, daß die Lage des in Kut-el-Amara eingeschlossenen Feindes sehr prekäz ist. Um den Verpflegungsschwierigkeiten zu begegnen, hat der feindliche Kommandant jüngst die Stadt von der Zivilbevölkerung räumen lassen. Er erwartet, daß Flugzeuge kleine Säcke mit Mehl abwerfen werden. — Kaulakus-Front: Auf dem rechten Flügel des Tschoruch-Abschnittes wütet eine Schlacht. Vorstöße, die der Feind um den Preis großer Verluste sucht, werden durch Gegenangriffe unserer Truppen aufgehalten. Der Feind, der die ihm durch den besetzten Platz Baku gesicherte Lage ausnützt, bedrängt von Zeit zu Zeit durch das Feuer seiner

Schiffe unsere Küstenbewachungsabteilungen von Latifan und gewinnt, indem er seine Landstreitkräfte, sobald es ihm möglich ist, verstärkt und benützt, bei den Operationen die Oberhand. Allein unsere dort stehenden Truppen versuchen ohne Rücksicht auf ihre geringe Zahl durch ihre Tapferkeit die feindlichen Operationen zum Scheitern zu bringen. Auf den anderen Abschnitten der Front unbedeutende Vorstöße.

— (Vom Ertrinkungstode gerettet.) Am Samstag vormittags ging die 50 Jahre alte, bei der Bedienterin Maria Birant in Brumdorf bedienstete Magd Maria Modic zu dem durch die Ortschaft fließenden Zicabache Wäsche waschen und nahm den zweijährigen Sohn ihrer Dienstgeberin Anton Birant mit. Während die Magd mit dem Waschen beschäftigt war, spielte der Knabe am Ufer und fiel ins Wasser, ohne daß die Modic dies bemerkt hätte. Zufälligerweise aber sah das Unglück der patrouillierende Gendarmenwachtmann Lorenz Pizel, der rasch in den 80 Zentimeter tiefen Bach sprang, den vom Wasser nach abwärts getriebenen Knaben aus dem Ufer fischte und ihn so vom sicheren Ertrinkungstode rettete.

— (Gelddiebstahl.) Einem Schießbudenbesitzer in der Lattmannsallee wurde unlängst, als er sich auf kurze Zeit entfernte, aus einer offenen Kiste ein Geldbetrag von 78 K entwendet.

— (Die Dienstgeberin bestohlen.) Eine gewisse Maria Bosnil aus Pribram in Böhmen, die bei einer Tabakfabrikarbeiterin in Rosental als Magd bedienstet war, entwendete ihrer Dienstgeberin verschiedene Frauenkleider und Wäschestücke im Werte von 120 K, weiters einem dort wohnenden Zimmerherrn einen Gelbbetrag von 80 K. Die Bosnil, die derzeit unbekanntem Aufenthaltsorte ist, war erst kürzlich nach Verbüßung einer einjährigen Kerkerstrafe nach Laibach gekommen.

— (Wegen Diebstahles verhaftet.) In einem Hause an der St. Petersstraße wurde eine 18 Jahre alte Dienstmagd verhaftet, weil sie ihrer Dienstgeberin eine goldene Damenuhr, Blusenstoff und ein Nieder gestohlen hatte. Die gestohlenen Sachen gab sie einer Partei in Verwahrung, die aber der Bestohlenen davon Mitteilung machte. Die Diebin wurde dem Landesgerichte etugeliefert.

\* (Eine diebische Arbeiterin.) In einem hiesigen photographischen Atelier war ein junges Mädchen als Reutischentrin beschäftigt, die ihrer Dienstgeberin durch verschiedene Eingriffe 300 K. entwendete und sich mit diesem Gelde ein Fahrrad, Kleiderstoffe, Blusen und andere Sachen angeschafft hatte.

— (Verstorbene in Laibach.) Johanna Bablicek, Eisenbahnrevisorsgattin, 69 Jahre; Maria Jor, Eisenbahnkonduktorsgattin, 45 Jahre; Maria Balog, Eisenbahnmächterswitwe, 73 Jahre; Maria Birant, Tischlergehilfen-tochter, 11 Monate; Antonia von Butzbach-Tammenberg, Advokatengattin, 62 Jahre.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Die Kriegsanleihe ist das vorteilhafteste Anlagepapier!

# Kino Ideal.

Sensations-Programm für 2 Tage:

Ostersonntag 23. und Ostermontag 24. April:

1.

Sascha Messter-Woche Nr. 75 a.

Hochinteressante Kriegsaktualitäten.

2.

Hänschen und der Hund.

Humorvolles Lustspiel.

3.

# POLICE Nr. 1111.

Detektivroman in 3 Akten. Unter den vielen Detektivbildern, die die diesjährige Saison gezeigt hat, darf wohl „Police Nr. 1111“ als eines der logischsten und besten bezeichnet werden.

(Ein diebischer Magazinsarbeiter.) In einem der letzten Tage abends bemerkte ein Korporal eines Reservespitales einen 18 bis 20 Jahre alten Burschen in Eisenbahneruniform, der bei der Ribniška ulica etwas Schwere über den Eisenbahndamm warf. Der Korporal lief an Ort und Stelle und traf dort einen Magazinsarbeiter des hiesigen Hauptbahnhofes aus Moste mit einer schweren Rindschäufel an, die der Bursche, wie es sich später herausstellte, auf der Bahn gestohlen hatte. Der Korporal hielt den Dieb fest und ließ durch einen Knaben einen Wachmann holen. Bevor aber dieser hinzukam, hatte sich der Bursche losgerissen und war davongelaufen, indes wurde

er bald darauf in seiner Wohnung in Moste verhaftet. In seiner Wohnung wurden bei 10 Kilogramm Staubzuder, ein größeres Quantum Gewürznelken, eine Schachtel Regalita's und eine Schachtel Britanika-Zigarren vorgefunden, welche Gegenstände er wahrscheinlich aus einem Militärtransport-Zuge entwendet hatte. Der Verhaftete, der noch anderer in der letzten Zeit verübter Eisenbahndiebstähle verdächtig ist, dürfte Komplizen haben.

(Verstorbene in Laibach.) Johann Stare, Sieder, 64 Jahre; Sofie Diez, Näherintochter, 14 Monate; Geza Klein, Zugführer; Johann Benič, Infanterist; Maria Kappel, Pflegekind, 2 1/2 Jahre; Anton Brajer, Kauschler, 66 Jahre.

(Frachtdiebstähle.) Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe wurden unlängst in wiederholten Angriffen teils aus offenen, teils aus plombierten Wagen zwei Säcke Zuder, zwei Ballen Tabak, zwei Säcke Weizen und ein geschlachtetes Schwein entwendet.

(Verstorbene in Laibach.) Blanka Bobpac, Handelsangestelltentochter, 9 Monate; Alexander Heger, Hotelier, 55 Jahre; Maria Grebenc, Steueroberverwalterwitwe, 62 Jahre; Johann Kijicel, Handelschüler, 17 Jahre; Olga Kührer, Pflegekind, 1 Tag; Karl Weber, gewesener Kaufmann, 75 Jahre; Michael Burdani, Arbeiter, 53 Jahre; Adolf Pavlica und Michael Ogrodnik, Infanteristen.

**Sektion Krain des D. u. Ö. Alpenvereines.**

**Einladung**

zu der

Freitag den 28. April 1916

um 1/2 9 Uhr abends

in der Kasino-Gastwirtschaft

stattfindenden

**Hauptversammlung.**

**Tagesordnung:**

- 1.) Ansprache des Vorsitzenden.
- 2.) Erstattung des Jahresberichtes.
- 3.) Vorlage des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1915.
- 4.) Neuwahl des Obmannes und von acht Ausschussmitgliedern.
- 5.) Allfälliges.

Laibach, im April 1916. Der Ausschuss.

Anträge von seiten der Mitglieder sind fünf Tage vor der Hauptversammlung schriftlich beim Ausschusse einzubringen.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise der Teilnahme aus Anlaß des Ablebens der

**Frau Antonie Wurzbach  
Edlen v. Tannenbergl**

für die vielen Blumen Spenden und für die zahlreiche Begleitung der Verstorbenen auf ihrem letzten Wege danken herzlichst

die trauernden Hinterbliebenen.

**Amtsblatt.**

1146

C 30/16/1

**Oklic.**

O tožbi Matije Stariha iz Sodinjevasi h. št. 5 proti Janezu Fuchs iz Semiča, zdaj neznanega bivališča, odn. proti njegovim neznanim pravnim naslednikom radi zastarelosti in izbriisa terjatev po 1050 K in 1800 K s prip. odredil se je narok za ustno sporno razpravo na dan.

28. aprila 1916

ob 9. uri dopoldne pri tem sodišču v sobi št. 11.

Tožencem imenovani skrbnik gosp. Josip Stariha iz Črnomlja zastopal jih bo v tej pravni stvari, dokler se ali ne oglasijo pri sodniji ali ne imenujejo pooblaščenca.

C. kr. okrajno sodišče Črnomelj, odd. II., dne 17. aprila 1916.

1124 3—3

T 5/16/3

**Uvedba postopanja, da se  
proglasi za mrtvega  
Franc Mohorčič.**

Franc Mohorčič, rojen dne 7. novembra 1864 v Rumanjvasi št. 9 je odšel leta 1890 v Ameriko, pa se od tam ni več vrnil in ni od leta 1893 do danes nobenega glasu o njem.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24, št. 1 o. d. z., se uvaja po prošnji Katarine Mohorčič, pos. v Stranski vasi pri Žužemberku, po dr. Josipu Globevniku, odv. v Rudolfovem, postopanje v svrhu proglasitve za mrtvega in se pozivlja vsakdo, da sporoči sodišču ali pa gosp. Ivanu Smolik-u, c. kr. s. oficijalu v pokoju v Rudolfovem, ki se obenem postavlja za skrbnika, kar bi vedel o pogrešanem. France Mohorčič se pozivlja, da se zglaši pri podpisnem sodišču, ali da kako drugače na znanje, da še živi.

Po 1. maju 1917 razsodi sodišče po zopetni prošnji o proglasitvi za mrtvega.

C. kr. okrajno sodišče v Rudolfovem, odd. I., dne 13. aprila 1916.

1125 3—3

A 12/16-10

**Aufforderung an die Erben,  
Bermächtisnehmer und Gläubiger  
eines Ausländers.**

Am 28. Jänner 1916, ist der nach Pápa, Bezprémer Komitat, zuständige ungarische Staatsbürger Karl Ats in Stein, woselbst er ordentlichen Wohnsitz hatte, ohne Hinterlassung einer lehtwilligen Anordnung verstorben.

Gemäß §§ 137, 138 kais. Pat. vom 9. August 1854, R. G. Bl. Nr. 208, werden alle Erben, Bermächtisnehmer und Gläubiger, die österreichische Staatsbürger oder hierlands sich aufhaltende Fremde sind, aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß längstens bis 10. Juni 1916 beim gefertigten Gerichte anzumelden, widrigens der Nachlaß ohne Rücksicht auf diese Ansprüche an die ausländische Behörde oder eine von dieser legitimierte Person ausgefolgt werden kann.

R. f. Bezirksgericht Stein, Krain, Abt. I., am 10. April 1916.

1101 3—3

T 6/16/1

**Uvedba postopanja, da se  
za mrtvega proglasi Martin  
Konda.**

Dne 27. oktobra 1872 rojeni Martin Konda iz Osojnika št. 5 je odšel leta 1890 v Ameriko ter se od ondi ni več vrnil in ni vže 20 let nobenega sporočila več o njem.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24., št. 1 obč. drž. zak., se uvaja po prošnji Katarine Drganc, roj. Konda, pos. žene iz Osojnika št. 5, postopanje v namen proglasitve pogrešanega za mrtvega. Vsakdo se torej pozivlja, da sporoči sodišču ali skrbniku gospodu Marku Kofalt, vžitkar iz Osojnika št. 4, kar bi vedel o imenovanem. Martin Konda se pozivlja, da se zglaši pri podpisnem sodišču ali mu na drug način da naznanje, da še živi.

Po 25. aprilu 1917 razsodilo bo sodišče po zopetni prošnji o proglasitvi za mrtvega.

C. kr. okrajno sodišče v Rudolfovem, odd. I., dne 13. aprila 1916.

1144 3—1

A 212/15/17

**Poklic neznanih dedičev.**

Marija Pikš, roj. Bukovnik, je v Olševku št. 25 umrla dne 19. junija 1915, ne zapustivši nikake poslednje volje. Kot dediči pridejo v poštev tudi bratje in sestre zapustničinega očeta Andreja Bukovnik, ki je dne 19. julija 1895 v Hotemažah umrl. Sodišču ni znano, ali ti bratje in sestre Andreja Bukovnika ali njih potomci še žive.

Kdor hoče kaj zapuščine za-se zahtevati, mora to tekom enega leta

od danes naprej sodišču naznaniti in svojo dedinsko pravico izkazati.

Po preteku tega roka izroči se zapuščina, v kolikor izkažejo dediči svoje pravice, le-tem.

Za skrbnika zapuščine se postavi g. Franc Karun iz Milj.

C. kr. okrajna sodnija v Kranju, odd. II., dne 16. aprila 1916.

1154

E 47/16/3

**Dražbeni oklic**

z dne 5. aprila 1916, se v toliko popravi, odnosno popolni, da se bo na dražbi, določeni na dan

27. aprila 1916

v tovarni v Mirnipeči, prodala le ena četrtnina navedenih predmetov in strojev.

C. kr. okrajna sodnija v Rudolfovem, odd. IV., dne 18. aprila 1916.

1117 3—3

T 3/16-9

**Uvedba postopanja, da se  
za mrtva proglasita Franc  
Justin in Janez Justin,**

rojena oba v Koroški Beli h. št. 55, prvi dne 13. novembra 1849, drugi dne 12. maja 1854, kot sina bivšega posestnika Jožefa Justin ravno tam.

Vsled slabega gospodarstva se je cela obitelj razkropila in sta Franc in Janez Justin bila neznanega bivališča že leta 1888, ko se je očetovo posestvo na prisilni dražbi prodalo. Od tega časa ni bilo več sluha.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24., št. 1 obč. drž. zak., se uvaja po

prošnji sestre Jere Medvešek, rojene Justin postopanje v namen proglasitve pogrešanih za mrtva. Vsakdo se torej pozivlja, da sporoči sodišču ali skrbniku gospodu Jožefu Žabkar, občinskemu tajniku v Koroški Beli, kar bi vedel o imenovanih.

Franc in Janez Justin se pozivljata, da se zglasita pri podpisnem sodišču ali mu na drug način data na znanje, da še živita.

Po 30. aprilu 1917 razsodilo bo sodišče po zopetni prošnji o proglasitvi za mrtva.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 12. aprila 1916.

1145

E 18/16/4

**Dražbeni oklic.**

Dne 23. maja 1916,

dopoldne ob 9. uri, bo pri spodaj ozna-menjeni sodniji, v izbi št. 4, dražba zemljišča vlož. št. 454 kat. obč. Postojna, obstoječe iz hiše št. 225 v Postojni, gospodarskega poslopja in skladišča za seno, ter iz jedne njive in jednega travnika, brez pritikline.

Nepremičnini, ki jo je prodati na dražbi, je določena vrednost na 35.370 K.

Najmanjši ponudek znaša 23.580 K.

Pod tem zneskom se ne prodaje. Dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnine (zemljiško-knjižni izpisek, hipotekarni izpisek, izpisek iz katastra, cenitvene zapisnike itd.), smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri spodaj ozna-menjeni sodniji, v izbi št. 4, med opravnimi urami.

Pravice, katere bi ne pripuščale dražbe, je oglašiti pri sodniji naj-pozneje v dražbenem obroku pred začetkom dražbe, ker bi se sicer ne mogle razveljavljati glede nepremič-nine same.

O nadaljnih dogodkih dražbenega postopanja se obvestijo osebe, katere imajo sedaj na nepremičnini pravice ali bremena ali jih zadobé v teku dražbenega postopanja, tedaj samo z nabitkom pri sodniji, kadar niti ne stanujejo v okolišju spodaj ozna-menjene sodnije niti ne imenujejo tej v sodnem kraju stanujočega po-oblaščenca za vročbe.

C. kr. okrajna sodnija Postojna, odd. I., dne 12. aprila 1916.

Die offizielle Subskriptionsstelle:  
**Laibacher Kreditbank**  
 in Laibach 1148

übernimmt Zeichnungen auf die:

Vierte  $5\frac{1}{2}\%$  österreichische  
**Kriegsanleihe**

zu Originalbedingungen:

- I. 40jähr. steuerfreie  $5\frac{1}{2}\%$  amort. Staatsanleihe à K 92.50 für K 100.— Nom.
- II. steuerfr.  $5\frac{1}{2}\%$  am 1. Juni 1923 rückzahlbare Staatsschatzscheine à K 95.— für K 100.— Nom.

Die Subskription findet statt vom 17. April bis 15. Mai 1916.

**Allgemeine Uniformierungs-Anstalt**  
**Back & Fehl** 3240 91

Laibach Stari trg 8 Laibach  
 (entlang der Straßenbahn).

Großes Lager in Stoff und Leinen, **Blusen, Mänteln, Salonhosen, Reithosen, Regenmänteln, Pelerinen, Kappen, Ausrüstungssorten** und allen Zugehörigen. Erzeugung von **Uniformen und Zivilkleidern** in der besten Ausführung.

**30 K Belohnung**  
 für die Beschaffung einer  
**möbl. Wohnung,**

bestehend aus 2 Zimmern und Küche, eventuell 1 Zimmer und Küche, beziehbar per sofort.

Anträge unter „R. P.“ an die Administration dieser Zeitung. 1136 3-2

**Bei Magen- und Darmkatarrh**

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen: die wichtige Broschüre „**Die Kranken kost**“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vor rätig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach

Naturechten, flaschenreifen  
**Äpfel-Wein** 1054 10-10  
 100 Liter 36 K ab hier in Fässern von 100 Liter aufwärts versendet per Nachnahme  
 Rosenkranz in Weiz, Steiermark.

**Das Heil. Feuer!**

Katholische Monatsschrift für naturgemäße, deutsch-völkische u. christliche Kultur und Volkspflege; zugleich Vereinschrift der Verbände: **Nazarenerbund** (zur Erhaltung der deutschen Familie) und **Großdeutsche Jugend**. Halbjährl. Mk. 2.50 durch jede Buchhandlung od. d. d. Verl. d. **Jungfermannsohen Buchhandlg., Paderborn** (Deutschland). 1007 3-3

Soeben erschienen:

Der tapferen Isonzo-Armee u. ihrem glorreichen Führer Sr. Exzellenz General der Infanterie **Svetozar Borojević von Bojna** in Ehrfurcht gewidmet

**Die Wacht am Isonzo**

Marschlied

Musik von **Franz Zitta**. 1079 8-3

Text von **Milan Matic-Myron**.

Preis K 1.80, mit Postzusendung K 1.90.

Vorrätig in der

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg  
 Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

**Reitpferd Aufruf!**

stark und kriegstauglich, eventuell mit komplettem Sattelzeug, wird sofort zu kaufen gesucht. 1162 2-1

Offerte mit genauen Angaben unter „**Einjährig-Freiwilliger**“ an die Administration dieser Zeitung.

**Kaufe und verkaufe Altertümer und falsche Zähne oder nehme solche in Kommission.**

**Albert Derganc**

Friseur 1158 10-1

Laibach, Franziskanergasse.

Außer der Stadt bitte um die Adresse, komme auch ins Haus.

Welche ungarische oder deutsch-ungarische Frau wäre geneigt mich zu verköstigen? Zahle gerne für Frühstück, Mittag- und Nachtmahl K 5.— pro Tag.

Adresse: **Hollshwandtner Ede**, k. u. Zugsführer, zugeteilt d. k. u. k. Militär-Zensurkommando Laibach. 1151 2-2

277 **Staatlich geprüfte** 3-3

**Lehrerin der englischen u. französischen Sprache**

Lehrerin der französ. Sprache an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach, die sich mehrere Jahre in London und Paris aufhielt, gibt Stunden (Sprachkurse).

**Fräulein Olga Nadeniczek**

(beideter Gerichtsdozent für die engl. Sprache) **Dalmatingasse Nr. 10, links im Hof.**

**Belokranjski šporglji!**

Sezonska cena 20. aprila naprej: I<sup>a</sup> 4 K, II<sup>a</sup> K 2.50, za na juho K 1.20, „Solo“ <sup>posebna</sup> <sub>cena.</sub>  
**Okrajni vrt v Črnomlju.** 1161

**Weisskrainer Spargel!**

Saisonpreise ab 20. April: I<sup>a</sup> K 4 K, II<sup>a</sup> K 2.50  
**Suppenspargel K 1.20, „Solospargel“ besondere Preise.**

**Bezirksgarten in Tschernembl.**

**Kaufen Sie bei den Firmen,**  
 die in  
**unserer Zeitung inserieren!**